

Mittwoch, 20. Oktober 2021
11.00-11.30 Uhr
Kongress 1

30 – 40% Ökolandbau in Baden-Württemberg: die Markt- und Produktionspotentiale nutzen

Dr. Barbara Engler, Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Die Studie wurde schon mehrmals vor Fachpublikum aus Baden-Württemberg präsentiert. Bis Oktober 2021 sind die Priorisierung der Maßnahmen der öffentlichen Hand und erste Umsetzungsschritte bekannt. Diese wurden noch keinem größeren Publikum vorgestellt. Die Teilnehmer des Seminars der Messe Offenburg werden als ideale Multiplikatoren angesehen, die möglichen Umsetzungsschritte in verschiedene Wirtschaftsbereiche zu tragen.

Die baden-württembergische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 den Anteil der Bio-Fläche auf 30 - 40 % zu erhöhen. Dabei sollen Angebot und Nachfrage gleichmäßig in regionalen Wertschöpfungsketten wachsen. Um die entsprechenden Maßnahmen, Rahmenbedingungen und Instrumente zum Wachstum des Ökologischen Landbaus zu entwickeln, hat das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz eine Studie durchführen lassen, die das Produktions- und Marktpotenzial für die Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung ökologischer Agrarerzeugnisse und Lebensmittel aus Baden-Württemberg zu ermittelt („EVA - BIOBW 2030“). Mit der Durchführung der Studie wurde das Beratungsunternehmen Ecozept beauftragt. Die Studie wurde von Juli 2020 bis Februar 2021 durchgeführt.

Die Ergebnisse der Produktions- und Marktpotentialstudie EVA -BIOBW 2030 beinhalten viele Vorschläge, wie in verschiedenen Handlungssträngen das Ziel von 30 - 40 % Ökolandbau an der landwirtschaftlich genutzten Fläche bis 2030 erreicht werden kann. Dabei orientiert sich die Strategie an vier Punkten:

- Fokus auf bio & regional
- Verstärkung der Zusammenarbeit von Erzeugung, Verarbeitung und Handel
- Stärkung des Mittelstands
- Unterstützung der Nachfrage

Diese Orientierungspunkte sind übergeordneter Struktur und werden in 9 Maßnahmenbündel überführt. Diese Maßnahmenbündel sind wiederum untergliedert in eine Vielzahl an konkreten Handlungsempfehlungen.

Die Adressaten der Handlungsempfehlungen sind die Akteure entlang der Wertschöpfungskette der Agrar- und Ernährungswirtschaft (einschließlich Gastronomie und Tourismus) sowie die Verbände, Politik und Verwaltung. In der nächsten Zeit wird sorgfältig und objektiv mit den Vertretern des Sektors sortiert und bewertet werden, welche Handlungsempfehlungen zum Ausbau des Ökolandbaus sich an die Politik und Verwaltung richten bzw. welche Aufgaben insbesondere von den Wirtschaftsbeteiligten und Interessenverbänden maßgeblich umzusetzen sind.